

# Naschgarten für alle

58 Obstbäume haben ein neues Zuhause. Und zwar in Höflein hinter dem Bauhof.

VON KERSTIN SCHÄFER-ZIMMERMANN

**HÖFLEIN** Es war lange kein schöner Anblick: Die Fläche hinter dem Bauhof war lange Zeit eine sogenannte „G'stett'n“ wie man umgangssprachlich wohl sagen würde. Die alten Pappeln mussten wegen Biberschäden umgeschnitten werden, der kleine Teich nebenan wurde ausgebagert und entschlammt. Der Schlamm zum Trocknen auf die gerodete Fläche aufgebracht. Und dann kam Stefan Schuch mit seinem Forstunternehmen.

Er ist dafür verantwortlich, dass aus der unschönen schlammigen und kargen Hügellandschaft ein Obstgarten wurde.

Als Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hat er 58 Obstbäume – darunter Nuss, Kirsche, Zwetschke und viele andere Sorten gesponsert – und die Fläche neu aufgeforstet. Dazwischen gibt es nun Wiese. Gepflegt wird der Obstgarten von der Gemeinde. Haben dürfen al-



▲ Otto Auer freut sich: In Höflein kann man in Zukunft sogar essbare Edelkastanien – also Maroni – ernten.  
Foto: Kerstin Schäfer-Zimmermann

le was davon. Das Obst dürfen sich die Höfleiner nämlich nehmen. Einfach so. „Ich bin Stefan

sehr dankbar. Es ist toll geworden“, freut sich Ortschef Otto Auer.